Orts-Caritas-Verband Hengersberg e. V.

„Wer bezahlt das Pflegeheim?"

Vorstellung der aktuellen Rechtslage, Verfahren zur Ermittlung der Pflegegrade, Kostenermittlung einer Pflegeeinrichtung, Vorstellung der Umbaumaßnahmen am Wohn- und Pflegezentrum St. Gotthard

Hermann Mayer, Geschäftsführer und Einrichtungsleiter

16.01.2020

500 EURO
10 EURO
EZB EKT EKP 2002
200
ON/CE
HOME
EXCH RATE
+/−
MRC

Gliederung:

Wie ermitteln sich die Pflegegrade?

Wie entwickeln sich die Pflegekosten?

Wer bezahlt die Pflegekosten?

Wie wird St.Gotthard zukunftsfähig umgebaut?

Wie ermitteln sich die Pflegegrade?

Es wird die <u>Selbstständigkeit</u> bewertet

Die zu begutachtende Person wird danach beurteilt, wie selbstständig sie ist. Entsprechend der Selbstständigkeit wird jede Frage mit Punkten bewertet. Je selbstständiger eine Person ihr tägliches Leben noch bestreiten kann, umso weniger Punkte gibt es. Es wird dann auch ein dementsprechend niedrigerer Pflegegrad erteilt.

Die Selbständigkeit wird in den nachfolgenden 6 Kriterien modular bewertet:

Kurzübersicht der Module:

Modul 1 – Mobilität	Wie selbstständig kann sich der Mensch fortbewegen und seine Körperhaltung ändern?
Modul 2 – Kognitive und kommunikative Fähigkeiten	Wie findet sich der Mensch mit Hilfe anderer örtlich und zeitlich zurecht? Kann er für sich selbst Entscheidungen treffen oder Gespräche führen
Modul 3 – Verhalten und psychische Problemlagen	Wie häufig benötigt der Mensch Hilfe aufgrund von psychischen Problemen, wie etwa aggressives oder ängstliches Verhalten?

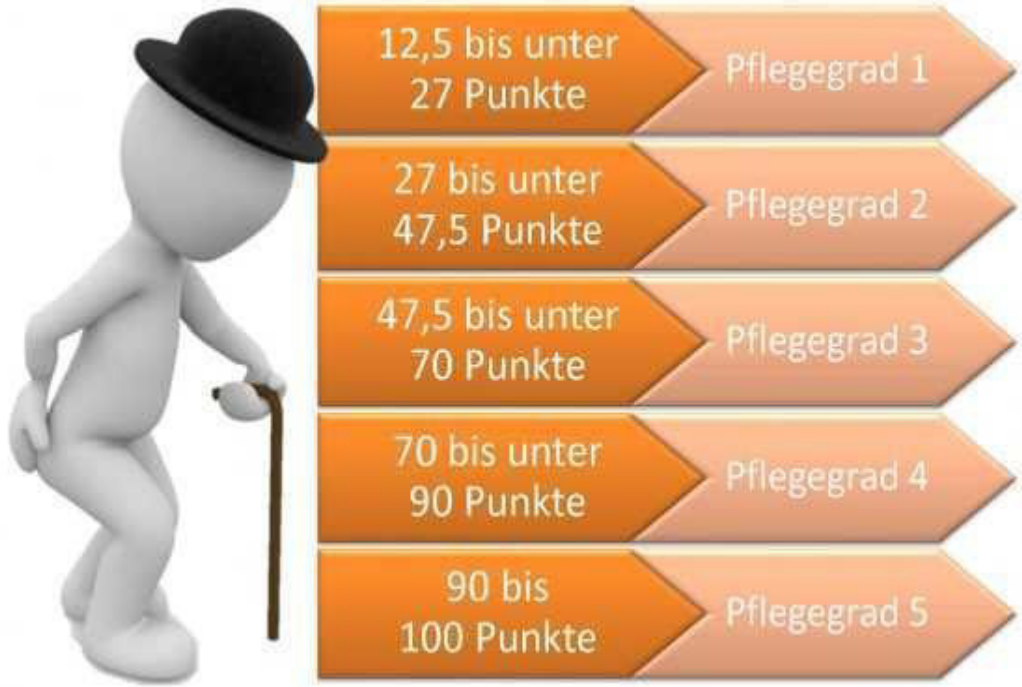
Modul 4 – Selbstversorgung	Wie selbstständig kann sich der Mensch im Alltag versorgen bei der Körperpflege, beim Essen und Trinken?
Modul 5 – Bewältigung von und selbstständiger Umgang mit krankheits- oder therapiebedingten Anforderungen und Belastungen	Wie aufwändig ist die Unterstützung beim Umgang mit der Krankheit und der Behandlungen, z.B. bei der Medikamentengabe oder beim Verbandswechsel?
Modul 6 – Gestaltung des Alltagslebens und sozialer Kontakte	Wie selbstständig kann der Mensch noch den Tagesablauf planen, sich beschäftigen oder Kontakte pflegen?

Definitionen der Bewertungskriterien:	Punkte
Selbstständig … ist, wer eine Handlung ohne fremde Unterstützung durchführen kann. Selbstständig ist auch, wer eine Handlung unter Zuhilfenahme von Hilfsmitteln erledigen kann.	0 Pkt.
Überwiegend selbstständig … ist, wer den größten Teil der Handlungen selbstständig durchführen kann und für die Pflegeperson nur ein geringer Pflegeaufwand besteht.	1 Pkt.
Überwiegend unselbstständig … ist, wer zwar noch über gewisse Ressourcen verfügt, aber Aktivitäten nur noch zu einem geringen Teil selbstständig durchführen kann. Die Pflegeperson muss vielfach anleiten und motivieren.	2 Pkt.
Unselbstständig … ist, wer die Handlungen nicht ausführen kann und auch keine Ressourcen mehr vorhanden sind. Es reicht nicht aus, wenn die Pflegeperson motiviert oder anleitet. Die Aktionen müssen nahezu komplett von der Pflegeperson übernommen werden.	3 Pkt.

Kurzer Film zur Verdeutlichung des Verfahrens:

Kurzer Film zur Verdeutlichung des Verfahrens:

Welche Punktzahl ergibt welchen Pflegegrad?



	Pflegegeld	Pflegesachleistung
Pflegegrad 1	000,00 €	0.000,00 €
Pflegegrad 2	316,00 €	0.770,00 €
Pflegegrad 3	545,00 €	1.262,00 €
Pflegegrad 4	728,00 €	1.775,00 €
Pflegegrad 5	901,00 €	2.005,00 €

Pflegegrad 1 erhält nur die Geldleistung 125,- € Entlastungsbetrag!

Wie entwickeln sich die Pflegekosten?

Wie entwickeln sich die Pflegekosten?

- Pflegekosten setzen sich aus den sogenannten **Betriebs(=Sach)kosten** sowie den **Personalkosten** zusammen.

- Die Berechnung bzw. Anerkennung erfolgt in einem **streng geregelten Verfahren zwischen den Leistungserbringern** (*Alten- und Pflegeheimen*) sowie den **Kostenträgern** (*Pflegekassen und Bezirk Niederbayern als Vertreter der BewohnerInnen und Angehörigen*).

- Sie werden jeweils für den Zeitraum von **12 Monaten** festgesetzt.

- Der Aufwand für die **pflegerische Versorgung** (*Pflegepersonal, Pflegesachaufwand, usw.*) wird überwiegend durch die **Pflegeversicherung** getragen wird.

- Der Aufwand für **Unterkunft und Verpflegung** ist grundsätzlich **selbst zu tragen**.

Beispiel Sach- und Betriebskosten St. Gotthard gGmbH

Dokumentation der Betriebskosten:

Caritas Wohn-und Pflegezentrum St. Gotthard gGmbH
94491
Hengersberg

Plätze tats.:	147,00
Plätze gesamt:	**147,00**
Auslastung:	355,00
Pflegetage tats.:	52.185,00
Pflegetage ber.:	**52.185,00**

			Forderung:		reduzierte Schlüssel wegen Stunden	Einigung			
Personalkosten:	***VK***	***Pers.-Schl.***	***€ / VK***	***€ Gesamt***		***VK***	***Pers.-Schl.***	***€/VK***	***€ Gesamt***
Leitung der Pflegeeinrichtung:	1,00	siehe unten	88.174,02 €	88.174,02 €		1,00	siehe unten	88.174,02 €	88.174,02 €
Hauswirtschaftlicher Dienst Küche:	8,06	18,24	43.008,65 €	346.649,73 €	**18,23**	8,06	18,24	43.008,65 €	346.649,73 €
Hauswirtschaft -Wäscherei/sonstige	12,02	12,23	40.960,54 €	492.345,65 €	**10,64**	12,02	12,23	40.960,54 €	492.345,65 €
Verwaltungsdienst	3,00	siehe unten	49.567,00 €	148.701,00 €		3,00	siehe unten	49.567,00 €	148.701,00 €
Technischer Dienst:	1,81	81,22	45.990,00 €	83.241,90 €	**81,04**	1,81	81,22	45.990,00 €	83.241,90 €
Fort- u. Weiterbildung, Supervision,			0,43 €	22.428,00 €				0,43 €	22.428,00 €
Beihilfen, Unterstützungen			0,72 €	37.578,00 €				0,72 €	37.578,00 €
Ltg.-Verw. Gesamt	4,00	**36,75**	59.218,76 €	236.875,02 €	**28,36**	4,00	**36,75**	59.218,76 €	236.875,02 €
Personalkosten gesamt:	25,89		47.088,39 €	1.219.118,30 €		25,89		47.088,39 €	1.219.118,30 €
Pauschale	83,02 VK	* 270 €=	22.415,40 €	**0,43 €**		Beihilfe	**43.911,17 €**	**0,84 €**	
Personalkosten je PT:			**23,36 €**					**23,36 €**	

Sachkosten:	***€ / PT:***	***€ Gesamt***			***€ / PT***	***€ Gesamt***
Lebensmittel	4,40 €	229.500,00 €	Ltg./Verw. Soll	5,18	4,40 €	229.500,00 €
Wasser,Energie,Brennstoffe:	3,28 €	171.156,00 €	Ist	4,00	3,28 €	171.156,00 €
Wirtschafts-, Verwaltungsbedarf:	1,27 €	66.258,00 €	Luft/Überhanag	1,18	1,26 €	65.753,00 €
Bezogene Leistungen -Küche:	0,00 €	- €	ergibt	58.489,06	0,00 €	0,00 €
Bezogene Leistungen- Hauswirtschaft/sonstige:	1,08 €	56.567,00 €	Küche Soll	8,06	1,08 €	56.567,00 €
Zentrale Dienstleistungen:	1,17 €	60.901,00 €	Ist	8,06	1,17 €	60.901,00 €
Pflegebedarf	0,48 €	24.921,00 €	Luft/Überhang	0,00	0,48 €	24.921,00 €
Verbrauchsgüter gem. § 82 Abs.2 Nr. 1, 2. Hs.	0,16 €	8.399,00 €	ergibt	0,00	0,16 €	8.399,00 €
Steuern, Abgaben, Versicherung:	0,99 €	51.430,00 €			0,99 €	51.430,00 €
Zinsen u.ä. Aufwendungen	0,00 €	- €	Hausw. Soll	13,82	0,00 €	0,00 €
Wartung (ohne Instandhaltung, Ersatz)	0,47 €	24.335,00 €	Ist	12,02	0,47 €	24.335,00 €
Sonstige ordentliche Aufwendungen	0,33 €	17.375,00 €	Luft/Überhang	1,80	0,33 €	17.375,00 €
Prüfkosten und behördliche Aufwendungen	0,25 €	13.291,00 €	ergibt	73.728,97	0,25 €	13.291,00 €
Werbung und ähnliche Aufwendungen	0,17 €	9.099,00 €			0,17 €	9.099,00 €
Aufwendungen für Verbandsumlagen	0,06 €	2.955,00 €	Hausm. Soll	1,81	0,06 €	2.955,00 €
Ehrenamt	0,00 €	- €	Ist	1,81	0,00 €	0,00 €
Sachkosten gesamt:	9,71 €	506.687,00 €	Luft/Überhang	0,00	9,70 €	506.182,00 €
Sachkosten gesamt incl. Lebensmittel:	14,11 €	736.187,00 €	ergibt	0,00	14,10 €	735.682,00 €

Sachkosten je PT:	**9,71 €**	**9,70 €**
Sachkosten je PT incl. Lebensmittel:	**14,11 €**	**14,10 €**

Beispiel Personalkosten St. Gotthard gGmbH

Caritas Wohn-und Pflegezentrum St. Gotthard gGmbH
94491
Hengersberg

01.11.2019 bis 31.10.2020

Ermittlung des pflegebedingten Aufwandes:

	1	2	3	4	5		Vollkräfte
						Soll	57,13
Pflegeschlüssel Soll	10,50	3,56	2,62	2,05	1,87		
Tatsächliche Belegung	7,00	38,00	48,00	30,00	24,00	Gesamt Belegung	147,00
Bedarf an VK soll:	0,67	10,67	18,32	14,63	12,83	Vollkräfte Bedarf	57,13
Aufwand / VK :	56.572,81	57,13	Gesamt:	3.232.004,64 €			
Pflegebed. Betr.:	15,52	15,52	15,52	15,52	15,52		
Leistung Pflegekasse	125 €	770 €	1.262 €	1.775 €	2.005 €	Budget PG 2-5	3.965.699,15 €
Erträge Budget PK		341.500,27 €	706.996,60 €	621.493,15 €	561.619,73 €	Erträge Budget PK	2.231.609,75 €
EEE täglich	26,70	34,89	34,89	34,89	34,89	Budget Bewohner tägl.	1.734.089,39 €
EEE monatlich		1061,28	1061,48	1061,36	1061,34	Berechnung eingestreute flexible Kurzzeitpflege	
Gesamt		60,20 €	76,38 €	93,24 €	100,80 €	Personalschlüssel	2,43
PG 1 mit 125 €	30,70 €					Einheitssatz KZP	81,10 €
PG 1 ohne 125 €	26,70 €						
			Durchschnitts PK s.D.:		0,00 €		
			sonstige Dienste:		0,00 €	Zuschlag §43b:	5,70 €

Ermittlung täglicher Anteils für Unterkunft und Verpflegung:

Betriebskosten Gesamt:	37,46 €
Betriebskosten Unterkunft	10,64 €
Betriebskosten Verpflegung	11,30 €
Lebensmittel (nachrichtlich):	4,40 €
U+V	21,94 €

Ermittlung der Pflegesätze:

	1	2	3	4	5		
Pflegebed.Aufwand:	30,70 €	60,20 €	76,38 €	93,24 €	100,80 €		
U+V	21,94 €	21,94 €	21,94 €	21,94 €	21,94 €	gew. Durchschn.	99,39 €
Pflegesätze:	52,64 €	82,14 €	98,32 €	115,18 €	122,74 €	Durchschnitt	94,20 €
Zahlung d. Bew. Mtl.	1.476,31 €	1.728,70 €	1.728,89 €	1.728,78 €	1.728,75 €		
Investitionskosten:	- €	- €	- €	- €	- €		
Heimentgelte:	52,64 €	82,14 €	98,32 €	115,18 €	122,74 €	gew. Durchschn.	99,39 €
Investitionskosten EZ:							
Investitionskosten DZ:							
Investitionskosten MZ:			von	bis		Budget ohne Invest:	5.186.663,60 €
Ausbildungzuschlag:		1 : 6				Budget mit Invest:	5.186.663,60 €
Investitionskosten Durchschnitt:							

Von Pflegebedürftigen zu tragende Teile der Heimvergütung pro Monat, 1. Quartal 2019

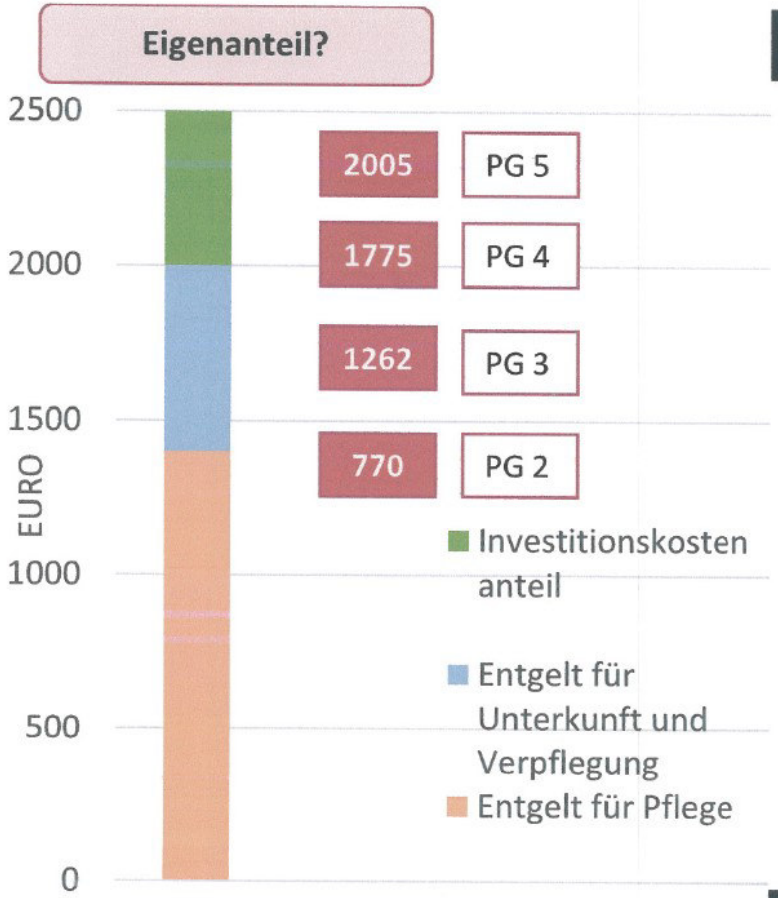
	EEE	U&V	IK	EEE + U&V	EEE + U&V + IK
• **Baden-Württemberg**	925	730	339	1.655	1.994
• **Bayern**	849	652	367	1.501	1.868
• St. Gotthard gGmbH	1061	667	352	1728	2080
• **Berlin**	895	590	372	1.485	1.857
• **Brandenburg**	599	605	331	1.204	1.535
• **Bremen**	459	742	519	1.201	1.720
• **Hamburg**	657	778	517	1.435	1.952
• **Hessen**	635	652	488	1.287	1.775
• **Mecklenburg-**					
• **Vorpommern**	418	707	306	1.125	1.431
• **Niedersachsen**	461	583	420	1.044	1.464
• **Nordrhein-Westfalen**	731	1.261	524	1.992	2.516
• **Rheinland-Pfalz**	696	845	413	1.541	1.954
• **Saarland**	872	861	506	1.733	2.239
• **Sachsen**	340	551	312	891	1.203
• **Sachsen Anhalt**	409	558	289	967	1.256

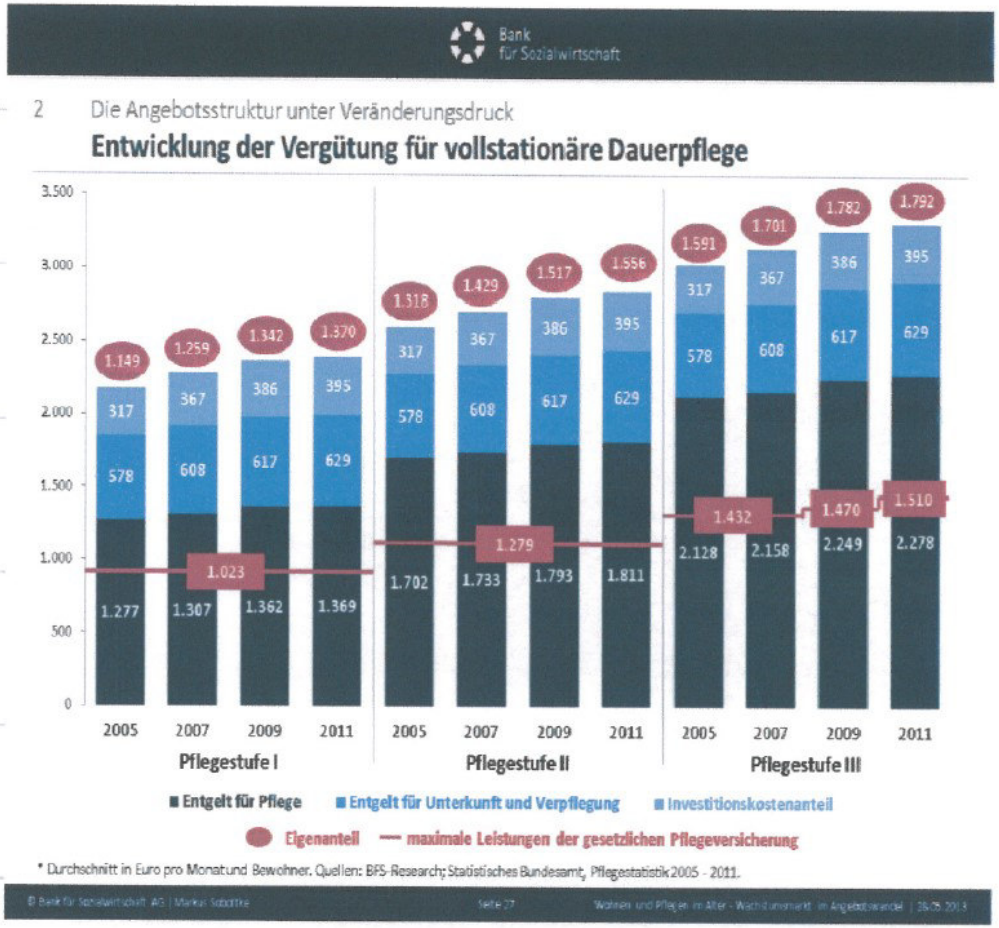
Legende: EEE = Einrichtungseinheitlicher Eigenanteil (für Pflegekosten)
U + V = Unterkunft und Verpflegung
IK = Investitionskosten (gesondert in Rechnung gestellt)

Quelle: Rothgang, Domhoff: Pflegebürgerversicherung als Vollversicherung, Seite 26

Wohin bewegt sich der Pflegemarkt?

Entwicklung der Vergütung für vollstationäre Pflege 2019





Beispiel Pflegekosten St. Gotthard gGmbH-01.2020:

	PG 3		PG 5	
	je Tag	je Monat	je Tag	je Monat
Pflegekosten	76,38	2.323,48	100,80	3.066,34
Unterkunft/Verpfl.	21,94	667,41	21,94	667,41
Investkosten (EZ 27m²)	10,79	328,23	10,79	328,23
Summe/Monat:		3.319,13		4.061,98
abzüglich Pflegev.	-	1.262,00	-	2005,00
verbl. Eigenanteil:		2057,13 €		2.056,98€
		========		========

Wer bezahlt die Pflegekosten?

Bezirk Niederbayern

BEZIRK
NIEDERBAYERN
Sozialverwaltung

Hilfe zur Pflege

Hilfe der Allgemeinheit für Heimbewohner

Apfelbeck Heribert

BEZIRK
NIEDERBAYERN
Sozialverwaltung

Rechtsanspruch auf

Hilfe der Gemeinschaft

für jeden der sich

nicht selbst helfen

und der

nicht auf andere Unterstützung

zählen kann.

BEZIRK NIEDERBAYERN
Sozialverwaltung

Heimkosten Pflegegrad 3 ca.:	2.900,00 €
zuzügl. Taschengeld:	114,48 €
abzgl. Rente:	850,00 €
abzgl. Pflegekasse:	1.262,00 €
offene Kosten	**902,48 €**

private Vorsorge

Bezirk Niederbayern
Sozialverwaltung
Landshut

§ 2 SGB XII
Nachranggrundsatz

1. **eigenes Einkommen u. Vermögen des Heimbewohners** SGB XII

Unterstützung durch Andere

2. Ansprüche aus Übergabeverträgen
3. Rückforderung von verschenktem Vermögen
4. Heranziehung Unterhaltspflichtiger

BGB

Kostenbeitrag

nicht getrennt lebende Ehegatten

Ehegatte zu Hause

Garantiebetrag

Ehegatte im Heim

Vermögen

- Bankguthaben, sonstiges Kapitalvermögen (Aktien!)
- Bausparvertrag
- Haus- und Grundvermögen, ETW
- Lebensversicherung / Sterbegeldversicherung

Freibetrag: 5.000,-- € (2 x 5.000,-- €)

vom Ehepartner bewohntes Haus (Angemessenes Hausgrundstück)

<u>Angemessenheit</u>

- Zahl der Bewohner
- Wohnbedarf
- Grundstücke

- Hausgröße
- Zuschnitt und Ausstattung des Wohngebäudes
- Wert des Grundstücks einschl. des Wohngebäudes

Wohnbedarf

ETW: 80 qm

Grundstücksgröße

Reihenhaus:
bis zu 250 qm

Doppelhaushälfte:
bis zu 350 qm

§ 2 SGB XII
Nachranggrundsatz

1. eigenes Einkommen u. Vermögen des Heimbewohners

SGB XII

Unterstützung durch Andere

2. **Ansprüche aus Übergabeverträgen**
3. **Rückforderung von verschenktem Vermögen**
4. **Heranziehung Unterhaltspflichtiger**

BGB

Unterstützung durch Andere

Vertragliche Ansprüche

Übergabeverträge

Austragsleistungen

Unterstützung durch Andere

Schenkung

Rückforderung

§ 528 BGB:

Soweit der Schenker nach der Vollziehung der Schenkung außerstande ist, seinen angemessenen Unterhalt zu bestreiten…. *kann er von dem Beschenkten die* ***Herausgabe des Geschenkes*** *nach den Vorschriften über die Herausgabe einer ungerechtfertigten Bereicherung* ***fordern.***

Max Muster, verwitwet, 2 Kinder
Rente 850,-- Euro/mtl.
Heimeintritt: 01.04.2019

Wohnrecht in 2 Zimmern
Vermögen: 15.000,-- €
2011: schenkt der Tochter 3.000,-- €

Heimkosten Pflegegrad 3 ca.:	2.900,00 €
zuzügl. Taschengeld:	114,48 €
abzgl. Rente:	850,00 €
abzgl. Pflegekasse:	1.262,00 €

Offene Kosten
902,48 €

Abzgl. **Wohnrecht** 60,00 €

! endgültiger Bedarf **842,48 €**

Max Muster, verwitwet, 2 Kinder	Wohnrecht in 2 Zimmern
Rente 850,-- Euro/mtl.	**Vermögen: 15.000,-- €**
Heimeintritt: 01.04.2019	2011: schenkt der Tochter 3.000,-- €

Heimkosten Pflegegrad 3 ca.:	2.900,00 €
zuzügl. Taschengeld:	114,48 €
abzgl. Rente:	850,00 €
abzgl. Pflegekasse:	1.262,00 €

Offene Kosten
902,48 €

Abzgl. **Wohnrecht** 60,00 €

! endgültiger Bedarf **842,48 €**

Vermögen:	15.000,00 €
Abzgl. Freibetrag:	5.000,00 €
Einzusetzen sind:	10.000,00 €

rund 11 Monate

Max Muster, verwitwet, 2 Kinder	Wohnrecht in 2 Zimmern
Rente 850,-- Euro/mtl.	Vermögen: 15.000,-- €
Heimeintritt: 01.04.2019	**2011: schenkt der Tochter 3.000,-- €**

Heimkosten Pflegegrad 3 ca.:	2.900,00 €
zuzügl. Taschengeld:	114,48 €
abzgl. Rente:	850,00 €
abzgl. Pflegekasse:	1.262,00 €

Offene Kosten
902,48 €

Abzgl. **Wohnrecht** 60,00 €

! endgültiger Bedarf **842,48 €**

Vermögen: 15.000,00 €
Abzgl. Freibetrag: 5.000,00 €
Einzusetzen sind: 10.000,00 € → *rund 11 Monate*

Schenkung 3.000,00 € → *rund 3 Monate*

Max Muster, verwitwet, 2 Kinder
Rente 850,-- Euro/mtl.
Heimeintritt: 01.04.2019

Wohnrecht in 2 Zimmern
Vermögen: 15.000,-- €
2011: schenkt der Tochter 3.000,-- €

Heimkosten Pflegegrad 3 ca.:	2.900,00 €
zuzügl. Taschengeld:	114,48 €
abzgl. Rente:	850,00 €
abzgl. Pflegekasse:	1.262,00 €

Offene Kosten
902,48 €

Abzgl. **Wohnrecht** 60,00 €

! endgültiger Bedarf **842,48 €**

Vermögen: 15.000,00 €
Abzgl. Freibetrag: 5.000,00 €
Einzusetzen sind: 10.000,00 € → *rund 11 Monate* Selbstzahler Vermögen **04/19 bis 02/20**

Schenkung 3.000,00 € → *rund 3 Monate* Selbstzahler aus Schenkung: **03/20 bis 05/20**

Sozialhilfe ab: 06/2020

Unterhalt

§ 1601 BGB

Verwandte in gerader Linie sind grundsätzlich verpflichtet, einander Unterhalt zu gewähren.

Leistungsfähigkeit

Einkommen

Vermögen

Unterhalt

§ 1601 BGB

Verwandte in gerader Linie sind grundsätzlich verpflichtet, einander Unterhalt zu gewähren.

aber:

- Wer ist Angehöriger in gerader Linie (Kinder, Enkelkinder) und hat Angehörige (Eltern) in einer stationären Pflegeeinrichtung, dessen eigenes Einkommen und Vermögen nicht zur Abdeckung des „Eigenanteils“ ausreicht ?
- Wer davon hat ein „Bruttoeinkommen/Jahr“ z.B. aus Arbeitslohn, Mieten, Zinsen, usw., das den Betrag von 100.000,- €/ Jahr **nicht** übersteigt?

Sie dürften den Vortrag jetzt verlassen, denn ab 2020 werden Sie durch das „**Angehörigen-Entlastungsgesetz**“ nicht mehr nach § 1601 BGB zum Unterhalt herangezogen!

Unterhalt aus Einkommen

Beispiel 1: Uhpfl. alleinstehend, in Miete

bereinigtes Einkommen:	2.100,00 €
Abzgl. Selbstbehalt laut BGB:	2.000,00 €
Übersteigendes Einkommen:	100,00 €
Heranzuziehen hieraus 50 %:	**50,00 € /mtl**.

Bereinigtes Einkommen:= Bruttoeinkommen abzüglich

- Krankenversicherung
- private Altersversorgung (max. 5% Brutto)
- Fahrtkosten Arbeitsstätte
- laufende Ratenzahlungen
- Unterhaltsansprüche eigene Kinder

Unterhalt aus Einkommen

Beispiel 1: **Uhpfl. alleinstehend, in Miete**

bereinigtes Einkommen:	2.100,00 €
Abzgl. Selbstbehalt laut BGB:	2.000,00 €
Übersteigendes Einkommen:	100,00 €
Heranzuziehen hieraus 50 %:	**50,00 € /mtl**.

Beispiel 1a: **Uhpfl. alleinstehend, in Miete**

bereinigtes Einkommen:	3.000,00 €
Abzgl. Selbstbehalt laut BGB:	2.000,00 €
Übersteigendes Einkommen:	1.000,00 €
Heranzuziehen hieraus 50 %:	**500,00 /mtl.**

Unterhalt aus Einkommen

Beispiel 2: **verheiratet, 1 Kind**

Der Sohn der Leistungsberechtigten ist verheiratet, wohnt zur Miete und hat ein 5 Jahre altes Kind.
Einkommen Sohn: Netto 3.240,-- €
Einkommen Ehefrau: Netto 1.460,-- €

Heranziehung des Unterhaltspflichtigen:

1

	Uhpfl.	**Ehefrau:**
Netto Einkommen:	3.240,-- €	1.460,-- €
Bereinigung durch Abzug von z.B. berufsbedingten Aufwendungen, zusätzlicher Altersvorsorge, etc.	300,-- €	200,-- €
bereinigtes Einkommen:	**2.940,-- €**	**1.260,-- €**

bereinigtes Familieneinkommen: **4.200,-- €**

70% 30%

Beispiel 2: **verheiratet, 1 Kind**

bereinigtes Familieneinkommen:		**4.200,-- €**	**1**
./. Familienselbstbehalt:	2.000,-- €		
	1.440,-- €		
	457,-- €		
		3.897,00 €	
Plus X:			
übersteigendes Einkommen		303,00 €	
abzgl. Haushaltsersparnis 10 %		30,30 €	
verbleibendes überst. Einkommen:		272,70 €	
davon ½:		136,35 €	**2**
zzgl. Familienselbstbehalt:		3.897,00 €	

individueller Familienbedarf/-selbstbehalt: 4.033,35 €

Beispiel 2: **verheiratet, 1 Kind**

1

bereinigtes Familieneinkommen:		**4.200,-- €**
./. Familienselbstbehalt:	2.000,-- €	
	1.440,-- €	
	457,-- €	
		3.897,00 €
übersteigendes Einkommen		303,00 €
abzgl. Haushaltsersparnis		30,30 €
verbleibendes Einkommen:		272,20 €
davon ½:		136,35 €
zzgl. Familienselbstbehalt:		3.897,00 €
individueller Familienbedarf:		**4.033,35 €**

2

Anteil des Uhpfl. am ber. Familieneinkommen: **70 %**
Anteil des Uhpfl. am individuellen Familienbedarf:

3

2.823,-- € = Selbstbehalt Uhpfl.

Beispiel 2: **verheiratet, 1 Kind**

bereinigtes Einkommen Uhpfl.:		2.940,-- €
bereinigtes Einkommen Ehegatte:		1.260,-- €
bereinigtes Familieneinkommen:		4.200,-- €
Anteil Unterhaltspflichtiger:		**70 %**

1

Familienselbstbehalt:

Unterhaltspflichtiger:		2.000,-- €
Ehegatte:		1.440,-- €
Kind:		457,-- €
		3.897,-- €

2

plus X

übersteigendes Einkommen:	303,00 €	
abzgl. 10 % Haushaltsersparnis:	30,30 €	
verbleibendes Einkommen:	272,70 €	
davon ½		136,35 €
ist **individueller Familienbedarf:**		**4.033,35 €**

Anteil Unterhaltspflichtiger 70 % = **2.823,00 € = Selbstbehalt**

3

30% = 1.210,--

Einkommen:	2.940,00 €
abzgl. Selbstbehalt:	2.823,00 €
Unterhaltsbetrag:	**117,00 €**

4

1.260,--
1.210,--
50,--

Unterhalt aus Taschengeld

- Die Tochter der Leistungsberechtigten ist **verheiratet** und hat **kein Einkommen**.

bereinigtes Netto-Einkommen des Ehemannes (Schwiegersohn):	**3.000,00 €**
Einkommen der Ehefrau	**0,00 €**

- Das **Taschengeld eines Ehegatten** ist grundsätzlich auch für den **Elternunterhalt einzusetzen**.

- Dies gilt **nicht** in Höhe eines Betrages von 5-7 % des Mindestselbstbehalts des Unterhaltspflichtigen sowie in Höhe etwa der Hälfte des darüber hinausgehenden Taschengeldes (BGH, Urteil vom 12.12.2012).

Taschengeldanspruch ggü. Ehemann: 5% =	150,00 €
abzüglich (7 % aus Selbstbehalt 1.800 €)	126,00 €
	24,00 €
davon 50 %:	**12,00 €/mtl.**

Unterhalt aus Vermögen

Grundfreibetrag

1. Erhaltungsaufwand Immobilie: 25.000,-- €
2. Notgroschen: mind. 10.000,-- €
3. Rückstellungen für konkreten Bedarf
   (die 1. übersteigen)
4. weitere Rückstellungen (z.B. Auto)
5. Vermögen für aktuellen Lebensunterhalt

5. Vermögen für aktuellen Lebensunterhalt

Bereinigtes Einkommen	1.650,-- €
./. Selbstbehalt	1.800,-- €
	150,-- €

Beispiel:

Zeitraum bis zur Regelaltersrente: 13 Jahre

Kapitalwert nach BewG ca. 9,3

zusätzlicher Vermögensfreibetrag

150,-- € x 12 x 9,3 = **16.740,-- €**

Unterhalt aus Vermögen

geschützt

1. Erhaltungsaufwand Immobilie: 25.000,-- €
2. Notgroschen: mind. 10.000,-- €
3. Rückstellungen für konkreten Bedarf (die 1. übersteigen)
4. weitere Rückstellungen (z.B. Auto)
5. Vermögen für aktuellen Lebensunterhalt
6. ***zusätzliche Altersvorsorge***

   5 % des Bruttoeinkommens pro Jahr
   Lebensarbeitszeit (hier 35 Jahre)
   4 % Verzinsung

Beispiel:

Brutto 2.143,85 € >> 5 % hieraus: 107,19 €

100.000,-- €

ggf. abzgl. tats. vorhandener zusätzl. Altersvorsorge
ggf. abzgl. Wohnwert, wenn zu erwartendes Renteneinkommen über SB
In den anderen Fällen wird der Wohnwert zur Finanzierung des Mindestbedarfs benötigt und stellt damit keine zusätzliche Altersvorsorge dar.

Unterhalt aus Vermögen ab dem Erreichen der Regelaltersrente
Rentner (BGH v. 21.11.2012)

Vorhandenes Vermögen

unter

über

dem errechneten Altersvorsorgevermögen

Beispiel: 100.000,-- €

vorhandenes Vermögen: **150.000,-- €**

über

errechnetem Altersvorsorgevermögen: 100.000,-- €

1. **Umrechnung** der 100.000,-- € **in eine Rente**

Lebenserwartung männlich ab 67: 16 Jahre
Kapitalwert nach BewG: 10,754

100.000,-- € : 10,754 : 12 = **775,-- mtl.**

2. Differenz 50.000,-- €

./. Erhaltungsaufwand
Notgroschen
Auto
} z.B. 45.000,-- €

Unterhalt aus Vermögen: 5.000,-- €

vorhandenes Vermögen: **80.000,-- €**

unter

errechnetem Altersvorsorgevermögen: 100.000,-- €

1. **Umrechnung** der 80.000,-- € **in eine Rente**

Lebenserwartung männlich ab 67: 16 Jahre
Kapitalwert nach BewG: 10,754

	80.000,-- €
./.	25.000,-- €
./.	10.000,-- €
	45.000,-- € : 10,754 : 12 = **348,-- €/mtl.**

2. **entfällt**

Wie wird St.Gotthard zukunftsfähig umgebaut?

Pflegenotstand

Fachkräftemangel

Demographische Entwicklung

ambulant vor stationär

Work-Life-Balance

Bundesteilhabegesetz – Budgets

Strategieentwicklung

Marktdurchdringung (gegenwärtig)

Schließung Verkauf Nutzungsänderung

Sanierung - Neubau Pflegeheim

Marktentwicklung (neu)

Betreutes Wohnen

Ambulanter Dienst

Tages-pflege

Ambulant betreute WG

Dienstleistungsentwicklung (gegenwärtig)

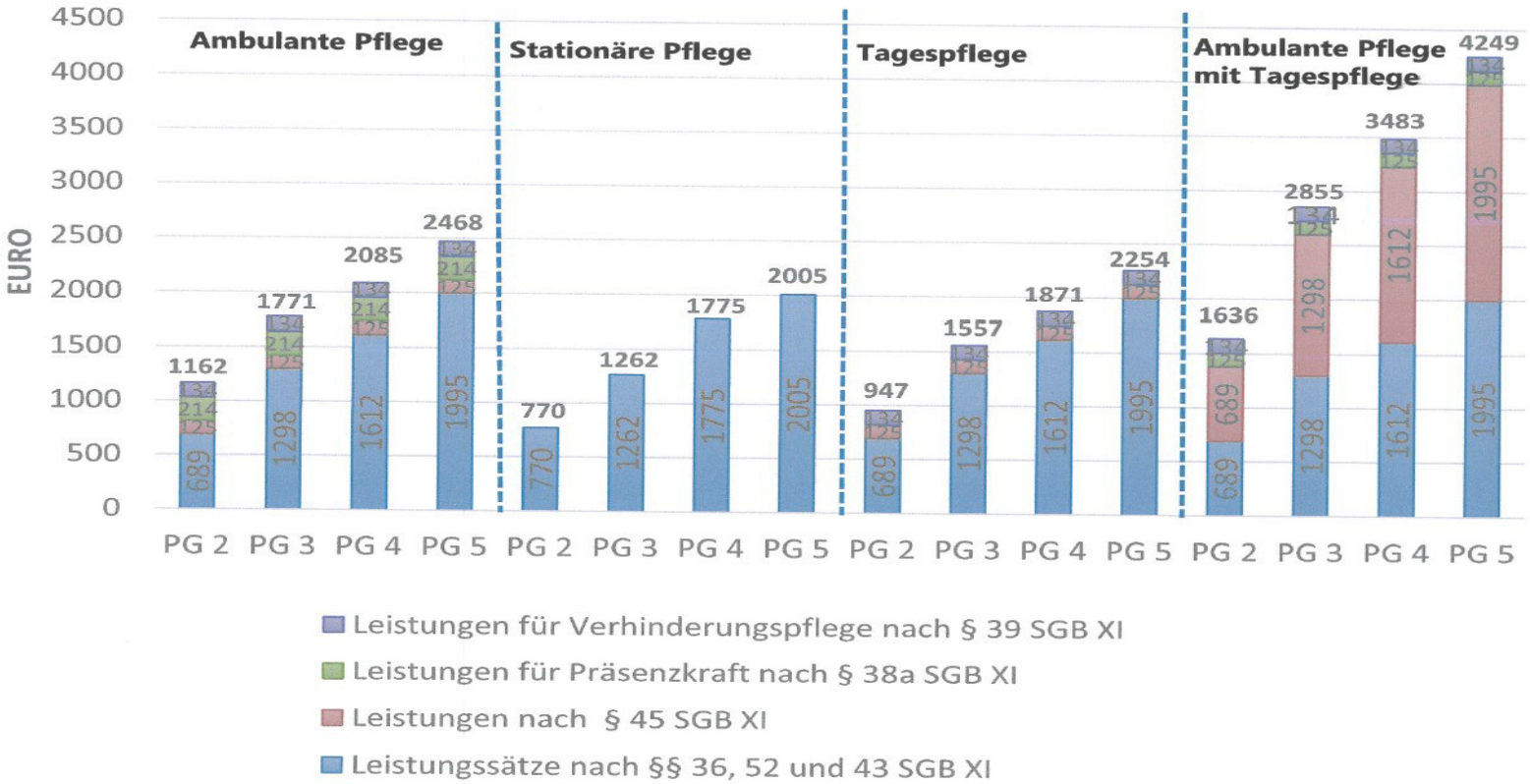
Diversifikation (neu)

Verbundene Unternehmen der Altenhilfe
Dieter Pflaum

27

Wohin bewegt sich der Pflegemarkt?

Maximale Leistungen der Pflegeversicherung – nach Inkrafttreten des PNG 2019



Aktuelle IST-Situation

Einrichtung:

Caritas Wohn- und Pflegezentrum St. Gotthard gGmbH
Lindachweg 1
94491 Hengersberg

Bauherr:

Orts-Caritas-Verband

Hengersberg e.V.

Lindachweg 1

94491 Hengersberg

Umbau, Sanierung und Erweiterung des APH St. Gotthard zum
„Haus St. Gotthard – beraten/betreuen/pflegen/wohnen“

umfassende Dienstleistungsangebote - ambulant bis stationär

Erweiterung: **pflegen und betreuen**

stationär

Pflege- und Betreuungseinrichtung

- **2 stationäre Pflegewohngemeinschaften** für **73** Bewohnerinnen und Bewohner
- **11 Plätze**
- **ambulant betreutes Wohnen**

  oder alternativ
- **beschützende Einrichtung**

Umnutzung: **wohnen und beraten**

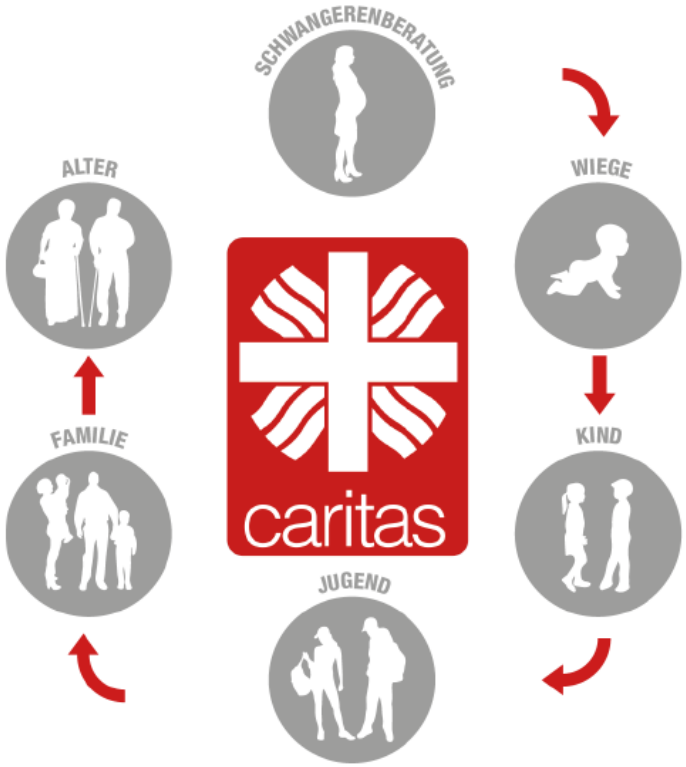
ambulant

Wohn- und Gemeinschaftszentrum

- **24 barrierefreie Wohnungen** – Wohnen für Hilfe
- **Tagespflege:** 15 Plätze
- **Generationenübergreifende Tagespflege und Kinderbetreuung:** 15 Plätze
- **Mittagstisch**
- **Cafeteria und Begegnungsräume für Feste** *(Vereine, Geburtstage, Jubiläen, kulturelle Veranstaltungen, Beerdigungen, Hochzeiten – bis max. 150 Personen)*
- **Essen auf Rädern**
- **Großküche**
- **Wäscherei**
- **Beratung Gemeinde-Caritas**

Entwicklung eines sozialraumorientierten „Caritas-Hauses St. Gotthard“ mit umfassenden Dienstleistungsangeboten

Lebenszyklus



Der Mensch im Mittelpunkt

Die Altenhilfe der Caritas bietet mit ihren verschiedenen Versorgungsformen die notwendige Infrastruktur in allen Situationen des Alters

Im **Miteinander caritativer Einrichtungen** entstehen die erforderlichen **Synergieeffekte**

Voraussetzungen für eine zukunftsfähige Altenhilfe in der Diözese Passau:

- breites Angebotsspektrum und Versorgungsnetzwerk in der Region
- Verbund von Versorgungsformen als Stärke der Caritas - Prinzip: „Alles aus einer Hand“
- Vernetzung stationärer und ambulanter Angebote

LEBEN IN DEN EIGENEN VIER WÄNDEN
eigene Häuslichkeit • funktionierendes soziales Umfeld • Fachstelle • Sozialstation

LEBEN IN AMBULANT BETREUTEN WOHNGEMEINSCHAFTEN
selbst organisiert – Wahlfreiheit - Selbstbestimmung

TAGESPFLEGE
Bindeglied ambulant - stationär • Spielraum

BETREUES WOHNEN IN STATIONÄRER EINRICHTUNG
eigenes Appartement • Sicherheit • individuelle Unterstützung

LEBEN IN STATIONÄRER EINRICHTUNG
Wohngruppenkonzept • Schwerpunktpflege • Kurzzeitpflege

umfassende Dienstleistungsangebote - ambulant bis stationär

3. und 4. Ebene Pflegewohnbereich –

1.OG: 36 Plätze 2.OG: 37 Plätze

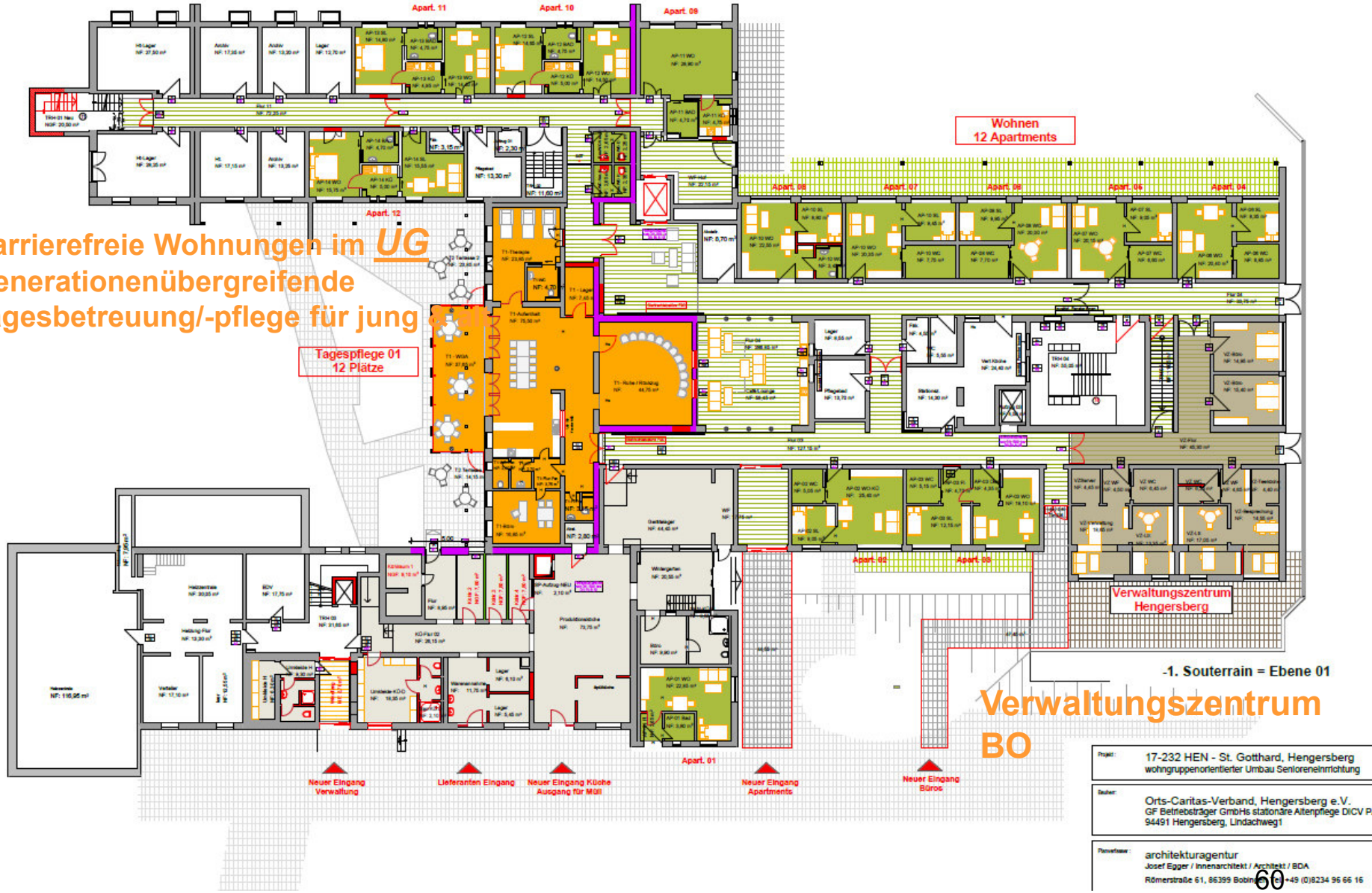
Wohnen mit Komfort

- Den möglichen Mietern der nachfolgenden Wohnungen soll die Möglichkeit gegeben werden, **zur rechten Zeit** die gewohnte häusliche Gegebenheit verlassen zu können, ohne die geliebte Selbständigkeit aufgeben zu müssen.
- Gleichzeitig besteht die Möglichkeit, seinem Leben durch aktive, aber freiwillige, Beteiligung **(Wohnen für Hilfe**) an den Aktivitäten im gesamten Haus noch einen wertvollen und hilfreichen Sinn zu geben.
- Auch das Erleben der (möglichen) Gemeinschaft vermeidet die Vereinsamung im Alter **(Gemeinsam statt einsam**).
- **Ehepaare oder Lebensgemeinschaften**, bei denen ein Partner pflegebedürftig ist oder wird, haben die Möglichkeit, gemeinsam und doch jeder für sich, den Lebensabend miteinander verbringen zu können. Dies insbesondere bei der oftmals vorhandenen eingeschränkten Mobilität.
- Digitales Wohnen im Alter „Smart Home“ – Sicherheit (statt „Hausnotruf“) auf ganz neuem Niveau durch technische Assistenzsysteme **(„AAL“ = Ambient Assisted Living)**

Wohnen mit Komfort

- **24 hochwertige Ein- oder Zweizimmerapartements zwischen 29 und 51 m² mit Kochnische, Bad und großzügiger Terrasse oder Balkon.**
- **Allen Wohnungsnutzern stehen Gemeinschaftsräume, Wohnküchen bzw. evtl. ein Wellnessbereich mit Sauna zur gemeinsamen Nutzung zur Verfügung.**

umfassende Dienstleistungsangebote - ambulant bis stationär



nachhaltige Dienstleitungsangebote über die gesamte Wertschöpfungskette

- *24 altersgerechte Mietwohnungen mit Gemeinschaftsraum*
- *Öffentliches Café & Bürgertreff*
- *Gemeinde-Caritas*
- *Tagesbetreuung 12 - 15 Plätze*
- *Generationenüber-greifende Tagesbetreuung für jung und alt*
- *73 Plätze in Pflege-wohngemeinschaft*
- *11 Plätze in ambulanter Wohnge-meinschaft*
- *Gottesdienste*
- *Kultur im Gotthard*
- *Essen auf Rädern*

Caritas Haus St. Gotthard

Service-Wohnen für Senioren - Wohnungen

24 Mietwohnungen = 892 m² Wfl.

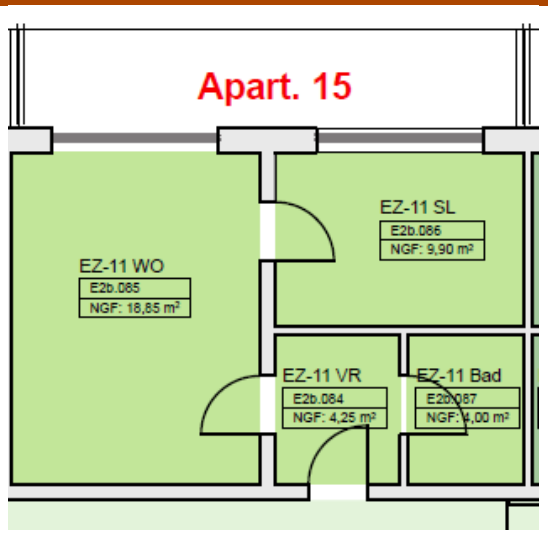
6 x 1 Zimmerwohnung a) 25m²

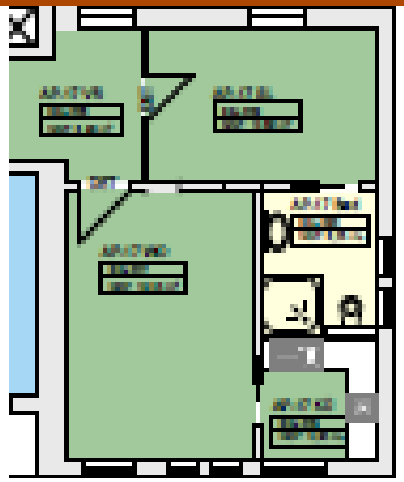
11 x 2 Zimmerwohnung a) 40m²

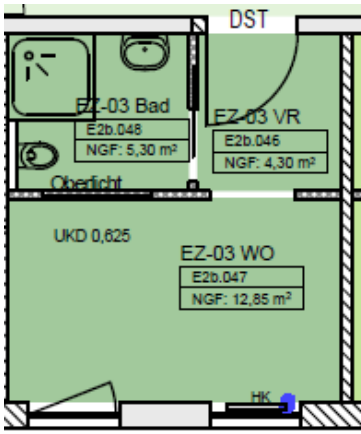
1 x 2 Zimmerwohnung a) 41m²

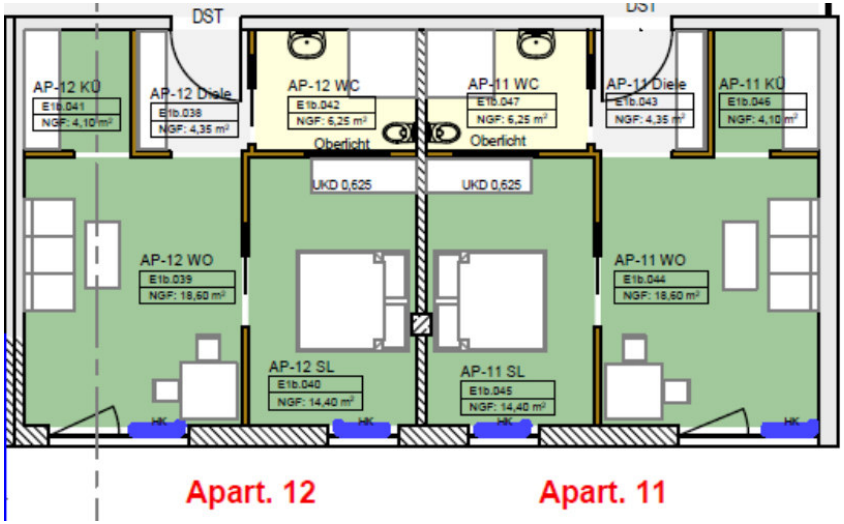
5 x 2 Zimmerwohnung a) 42m²

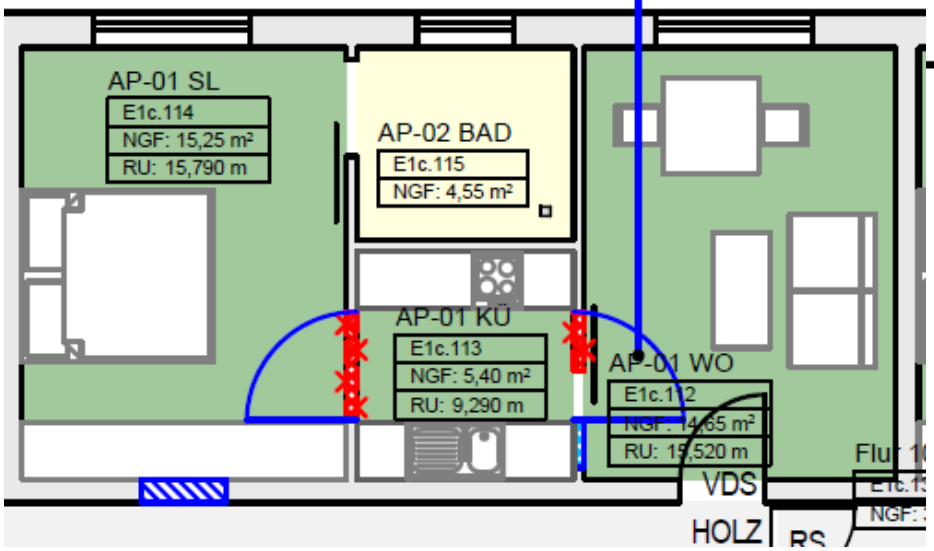
1 x 2 Zimmerwohnung a) 51m²











Service-Wohnen für Senioren – Bewertungssystem nach Hotel-Sternen HOGA – GIF

<u>Bewertungsergebnis</u> Qualität des Service-Wohnens für Senioren im Haus St. Gotthard in 94491 Hengersberg, Lindachweg 1 – Stand 18.03.2018:

4 Sterne

gif

Gesellschaft für Immobilienwirtschaftliche Forschung e.V.

Society of Property Researchers, Germany

<u>Ergebnis</u> für St. Gotthard, Lindachweg 1 in 94491 Hengersberg – Stand 12.03.2018:

	Punkte
Standortkriterien:	059
Gebäudekriterien:	359
Servicekriterien:	145
Gesamtpunktzahl:	**563:**

Bewertung Gif in „Hotel-Sternen:

★ ★ ★ ★

Service-Wohnen für Senioren - Kostenvergleich

Ausgangsbasis:

	Größe / m²	Miete/m²	Miete/kalt	NK/m²	NK/Monat	Strom/Mona	Gesamt/Mo	Differenz:
Wohnung bisher:	75	6,00 €	450,00 €	3,00 €	225,00 €	80,00 €	**755,00 €**	
Service-Wohnen Lindachweg 1								
	45	10,00 €	450,00 €	3,00 €	135,00 €	0,00 €	**585,00 €**	**-170,00 €**

Leistungen enthalten:	**eigene Wohnung**			**Service Wohnen Lindachweg 1**		
	Ja	**nein**		**ja**	**nein**	
Gemeinschaftsräume zur Verfügung		x		x		
Nebenkostenhöhe garantiert :		x		x		immer für 3 Jahre
Rauchmelder mit Schaltung zur Feuer-						
wehr		x		x		
Hausmeister- und Reinigungshilfe						
im Hause		x		x		gegen Entgelt
Ehreamtliches Engagement möglich		x		x		
Tagespflege im Hause		x		x		
Hausnotrufanschluss		x	evtl., gegen Entgelt	x		gegen Entgelt
Cafeteria im Haus		x		x		
Kapelle im Haus		x		x		
Friseur im Haus		x		x		
Servicepersonal für Hilfe im Haus		x		x		
regelmäßiges Ausflugsprogramm		x		x		gegen Entgelt
Mittagessen im Haus möglich		x		x		
Kochnische für Frühstück + Abendesse	x			x		
Waschmaschine - Trockner im Haus	x			x		
Aufzug im Haus		x		x		
Barrierefreiheit im ganzen Haus		x		x		
Barrierefreiheit im ganzen Garten		x		x		

Auch in der Sozialwirtschaft kommt es auf das wirtschaftliche Ergebnis an – unter erschwerten Rahmenbedingungen

Herzliches „Vergelt`s Gott“ für Ihre Aufmerksamkeit!

Kontakt:
Hermann Mayer
Telefon: 09901/201-0
E-Mail: **hermann.mayer@caritas-passau.de**

Alle Informationen erheben nicht den Anspruch auf Vollständigkeit und Richtigkeit, sondern wurden nach bestem Wissen und Gewissen erstellt. Für konkrete Fragen wenden Sie sich bitte an die zuständigen Behörden oder Beratungsstellen!